

Telefonaktion zum Thema Rheuma am 26. September

Verwirrende Vielfalt

Rheumatische Erkrankungen sind vielschichtig. Oft betreffen sie das Bewegungssystem, was sich dann mit Morgensteife oder Schmerzen in einzelnen oder mehreren Gelenken bemerkbar machen kann. Insbesondere die kühle Witterung der bevorstehenden kalten Jahreszeit kann diese Beschwerden verstärken. Doch wann ist es Gelenkverschleiß (Arthrose)

Telefonaktion



Rund um Rheuma



Wenn jede Bewegung schmerzt, könnte es Rheuma sein. Foto: colourbox.de

und wann sind es entzündlich-rheumatische Beschwerden (Arthritis)? Oder gar ein weichteil-rheumatisches Krankheitsbild wie etwa Fibromyalgie? Alle Fragen rund um Rheuma beantwortet ein Expertenteam des Kooperativen Rheumazentrums Münsterland während einer Telefonaktion unserer Zeitung am Mittwoch (26. September) von 17 bis 19 Uhr.

Die Mediziner wollen Betroffenen in der verwirrenden Vielfalt an Krankheitsbildern und Symptomen Orientierung geben, den richtigen Facharzt und Behandlungsweg zu finden. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen zu neuen Entwicklungen in der Rheumatherapie oder was Patienten selber tun können, um rheumatische Beschwerden zu lindern. Oft besteht Informationsbedarf zu Einsatz, Kombination und Dosierung moderner Rheumamedikamen-

te, insbesondere auch dann, wenn aufgrund starker Gelenkschädigungen eine rheumaorthopädische Operation unausweichlich ist.

Unsere Experten:

- Prof. Dr. Michael Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie, St.-Josef-Stift Sendenhorst ☎ 0251/690 90 79 10
- Dr. Mechthild Surmann,

niedergelassene internistische Rheumatologin ☎ 0251/690 90 79 20

► Dr. Ludwig Bause, Chefarzt der Klinik für Rheumaorthopädie, St.-Josef-Stift Sendenhorst ☎ 0251/690 90 79 30

► Mit dabei ist diesmal auch der Nierenspezialist Prof. Dr. Hermann Pavenstädt von den Unikliniken Münster, da



Prof. Michael Hammer



Dr. Mechthild Surmann



Dr. Ludwig Bause

Zwei Fragen an Prof. Pavenstädt



Prof. Hermann Pavenstädt

Woran merkt ein Patient mit einer rheumatischen Erkrankung, dass seine Nieren betroffen sind?

Prof. Hermann Pavenstädt: Manchmal merken Patienten an vermehrten Wassereinlagerungen im Körper, dass mit ihren Nieren etwas nicht stimmt. Beim Rheumatologen wird durch Bestimmung des Kreatininwerts die Filterleistung der Nieren und der Urin auf krankhafte Veränderungen untersucht.

Wird die Nierenfunktion bei solchen Erkrankungen auf Dauer geschädigt?

Pavenstädt: Nierenschäden im Zusammenhang mit einer rheumatischen Erkrankung sind gut behandelbar. Bei einigen Menschen kann es aber zu sehr großen Nierenschäden kommen, sodass manchmal eine Nierenersatzbehandlung, also eine Dialyse oder Transplantation, erforderlich ist.

Rheuma auch andere Organe wie die Nieren betreffen kann. Für Betroffene ist besonders von Interesse, welche Medikamente sie besser meiden sollten oder warum für sie die Kontrolle des Blutdrucks und der Blutfette besonders bedeutsam ist. Prof. Hermann Pavenstädt ist erreichbar unter ☎ 0251/690 90 79 40.